

**Bild 6:** Die komplexe Dachform wird zuerst auf Karton gezeichnet, zugeschnitten und probeweise aufgelegt ...

**Bild 7:** ... bevor man sie aus den klassischen Kunststoffplatten, hier das Kibri-Produkt, ausschneidet.

**Bild 8:** Das zusammengeklebte Dach erhält zusätzliche Blenden an den Stirnseiten sowie Regenrinnen aus einem kleinen Winkelprofil, dessen untere Kante mit einem Skalpell abgeschabt wurde, um die Rundung darzustellen.

**Bild 9:** Die Verblechung am Werkstattanbau wird durch aufgeklebte Rechteckprofile simuliert. Das Flachdach im Mitteltrakt ist eine zugeschnittene Kunststoffplatte.

**Bild 10:** Der Schuppenanbau auf der Rückseite des Gebäudes wird mit einem gefrästen Holzplättchen verkleidet, der Anbau für die Toilette später mit Folie überzogen. Beide erhalten ein einfaches Pultdach aus einem Reststück der Dachplatte.

**Bild 11:** Die beiden kleinen Sujets werden nach farblicher Behandlung so aussehen und sich perfekt an das Gebäudeensemble anfügen. Die Scharniere für die Tür sind aus feinem Neusilberblech entstanden, das als Rest von Bausätzen in der Bastelkiste gefunden wurde.

**Bild 12:** Der Kunststoffgrundkörper des Gebäudes wird weiss grundiert und dann in den gewünschten Farben koloriert. Der rotbraune Anbau erhält eine Spritzlackierung, die Innenwände werden schwarz abgesetzt, um ein späteres Durchscheinen der Beleuchtung zu verhindern.

**Bild 13:** Eine Stellprobe mit den Dächern gibt schon einen guten ersten Eindruck von dem, was hier in aufwendiger Kleinarbeit entsteht.

**Bild 14:** Die Putzstruktur des mittleren Gebäudetrakts wird mit einer feinen Schaumwalze aufgetragen. Bereiche, die keinesfalls Farbe abbekommen sollen, werden zuvor abgeklebt.

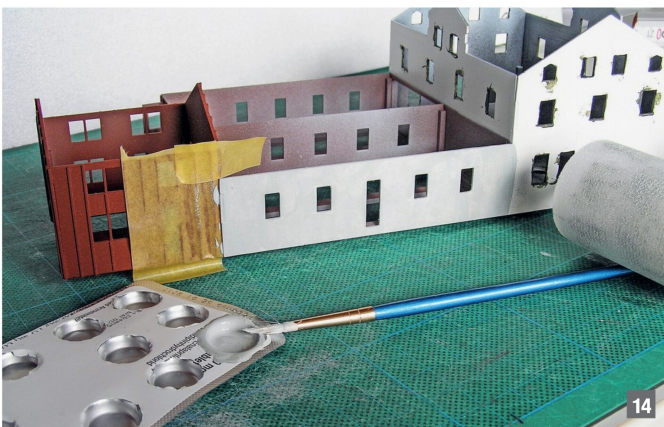
**Bild 15:** Im Vordergrund sieht man die UV-gedruckte Fassade. Insgesamt sieben Schichten wurden übereinandergelegt, um



12



13



14



15